

# Plakatausstellung „Die Atombomben von Hiroshima und Nagasaki“

Die Stadt Rüsselsheim am Main trat im März 2019 dem internationalen Städtebündnis „Mayors for Peace“ (Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für den Frieden) bei.

Die Mitglieder des Städtebündnisses engagieren sich sowohl weltweit für die vollständige Abschaffung der Kernwaffen als auch auf lokaler Ebene für Friedenschutzthemen in den Gebietskörperschaften.

Mit der vorliegenden digitalen Plakatausstellung „Die Atombomben von Hiroshima und Nagasaki“ wird ein Zeichen für eine Welt ohne Atomwaffen gesetzt. Die Ausstellung zeigt die Auswirkungen und Zerstörung durch die Atombomben, die im August 1945 auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfen wurden.

Ihr Friedensschutzbüro Rüsselsheim am Main

Uta Sandner  
Friedenschutzbeauftragte

rüsselsheim  
am main



# Die Atombomben von Hiroshima und Nagasaki

## **Botschaft der Bürgermeister von Hiroshima und Nagasaki**

Die Atombomben, die im August 1945 auf die Städte Hiroshima und Nagasaki abgeworfen wurden, zerstörten die Städte innerhalb von Augenblicken und forderten mehr als 200.000 Menschenleben. Die Überlebenden litten unter den Folgen der radioaktiven Strahlung, einer Besonderheit von Atomwaffen. Die Auswirkungen der radioaktiven Strahlung sind auch heute noch nicht restlos geklärt, und die Atombombenopfer leben in ständiger Unsicherheit.

Die Städte Hiroshima und Nagasaki wurden nach den schrecklichen Erfahrungen der Atombomben wieder aufgebaut. Zusammen mit den Überlebenden streben sie eine Welt ohne Kernwaffen an. Dank der Mühen zahlreicher Menschen konnte ein dritter Einsatz von Kernwaffen verhindert werden. Doch unser dringender Wunsch, sämtliche Kernwaffen abzuschaffen, ist bis jetzt noch nicht erfüllt.

Wir hoffen, dass diese Plakatausstellung Ihnen die Wahrheit über die von den Atombomben verursachten Zerstörungen verdeutlicht. Sicher werden Sie uns zustimmen, dass Kernwaffen das "absolute Übel" verkörpern, das die Existenz der Menschheit als solche bedroht. Wir hoffen, dass auch Sie sich dafür einsetzen, dass Kernwaffen von unserer Erde verschwinden. Die Schritte, die ein einzelner Mensch gehen kann, mögen klein sein. Doch wir sind überzeugt, dass wir zusammen zu einer internationalen Kraft werden, die zur Abschaffung aller Kernwaffen und zu einem gesicherten Frieden in der Welt führt.

Mai 2019

MATSUI Kazumi

Bürgermeister der Stadt Hiroshima

Vorsitzender der Konferenz der Bürgermeister für den Frieden

TAUE Tomihisa

Bürgermeister der Stadt Nagasaki

Stellvertretender Vorsitzender der Konferenz der Bürgermeister für den Frieden

## Eine Warnung für die Menschheit

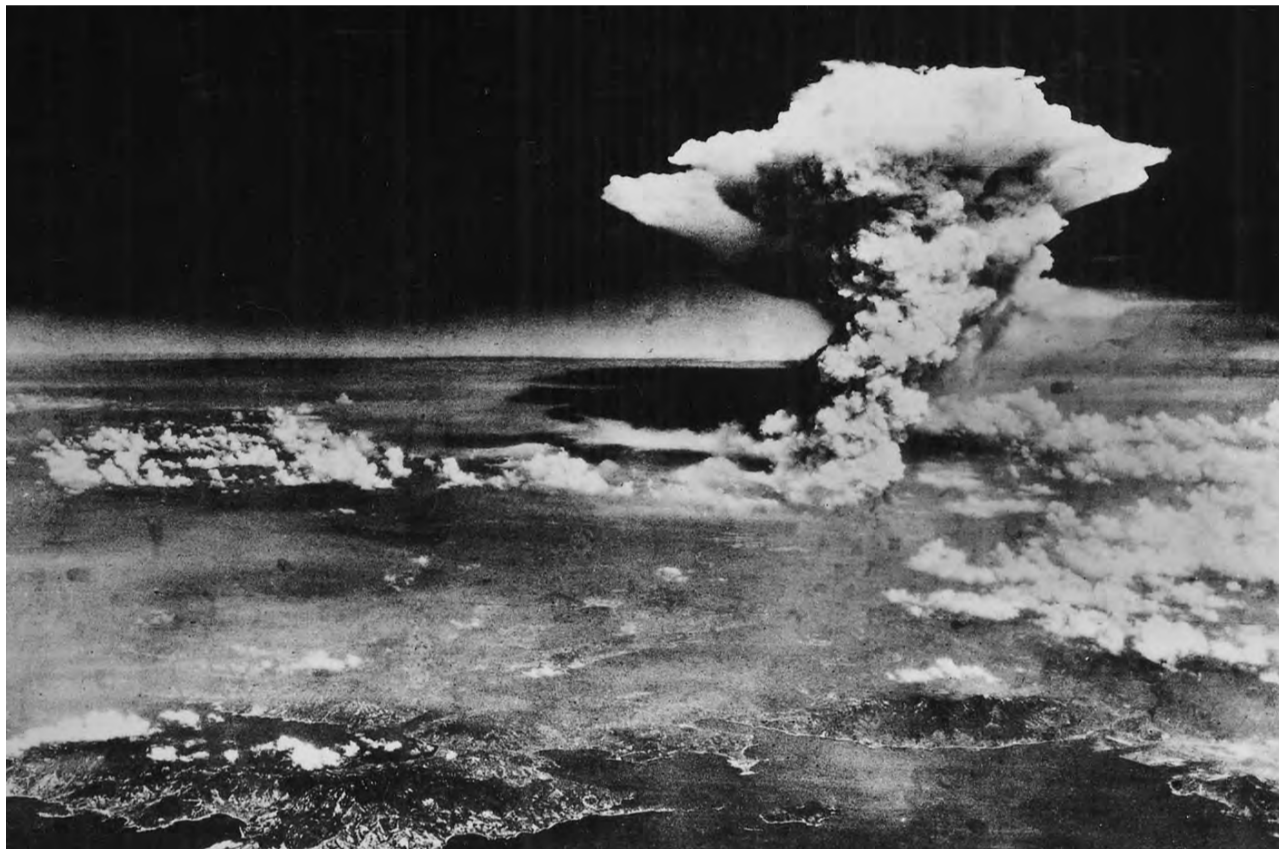
Sie sollten wissen:

was diese Pilzwolken bedeuten.

was auf der Erde darunter passierte.

und wie nahe wir dem Abgrund der Hoffnungslosigkeit waren.

### Hiroshima, 6. August 1945, 8.15 Uhr



**Atompilz-Wolke  
(Hiroshima)**

Foto: US Army  
Friedensgedächtnisstätte Hiroshima

### Nagasaki, 9. August 1945, 11.02 Uhr



**Atompilz-Wolke  
(Nagasaki)**

Foto: US Army  
Friedensmuseum Nagasaki

## Von Atombomben zerstörte Städte

Drei Monate, bevor diese Aufnahme gemacht wurde, befand sich hier noch eine Stadt.



**Blick in südliche Richtung vom Stadtteil Kanayama (ehemals Stadtteil Yamaguchi) (Hiroshima)**

Foto: US Army Friedensgedächtnisstätte Hiroshima

Die Kathedrale Urakami war die größte christliche Kirche in Ostasien.

30 Jahre dauerte ihr Bau-zerstört wurde sie von der Atombombe in einem Augenblick.



**Kathedrale Urakami (Nagasaki)**

Foto: Hisashi Ishida etwa 1946/1947 Friedensmuseum Nagasaki

## Die angerichteten Schäden (1)

Die von den Atombomben verursachten Schäden waren katastrophal und unvorstellbar. Diese Bilder haben Überlebende aus dem Gedächtnis gezeichnet, um von der Situation zu berichten.



**Menschen starben auf grausame Weise.**

Atombombenbilder Nagasaki Gemalt von Katsuki Takeshita



**Einige ertranken in Wasserbehältern auf der Flucht vor den Flammen.**

Atombombenbilder Nagasaki Gemalt von Sadao Takagi



**An der Inasa-Brücke** Die Körper der Frauen sind von weißen Maden befallen.

Atombombenbilder Nagasaki Gemalt von Shigeru Morimoto



**Luftschutzbunker im Yanagawa-Park**

Atombombenbilder Nagasaki Gemalt von Kenji Soejima



**Zerstörtes Stahlwerk**

Atombombenbilder Nagasaki Gemalt von Hiroshi Matsuzoe



**Die Gegend von Urakami**

Atombombenbilder Nagasaki Gemalt von Mura Ashizuka

### Atombombenbilder

Diese Bilder von der Atombombe haben Überlebende aus dem Gedächtnis gezeichnet. Sie zeigen auf eindringliche Weise, was mit Worten nicht beschrieben werden kann. Sie sind wertvolle historische Dokumente, die Augenzeugen für die Nachwelt hinterlassen haben.

## Die angerichteten Schäden (2)

Die Atombomben machten keinen Unterschied zwischen kämpfenden und nicht kämpfenden Personen, sondern töteten wahllos. Ihre Zerstörungskraft war gigantisch, sie erfassten eine riesige Fläche und wirkten noch lange Zeit später.



### Alles steht in Flammen!

Ich hatte geglaubt, dass über meinem Kopf eine Bombe explodiert sei, doch die ganze Stadt war zusammengestürzt. Und sie brannte überall. Von überall her waren die Schreie der Menschen zu hören, die um Hilfe riefen.

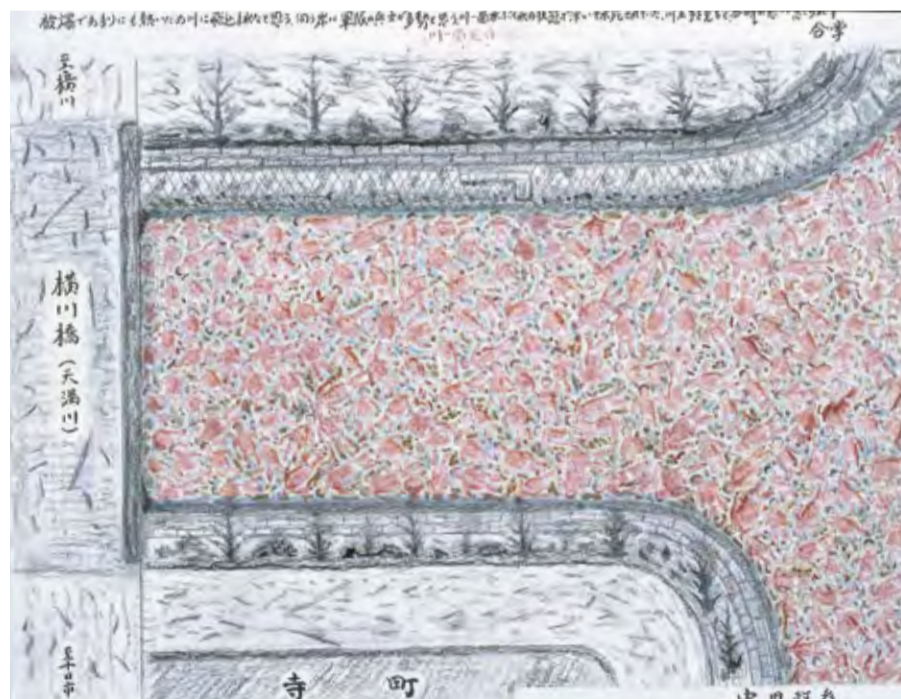
Atombombenbilder Hiroshima  
6. August 1945  
Etwa 1.380 m vom Hypozentrum entfernt  
Gemalt von Kazuhiro Ishizu



### Elend auf der Brücke

Menschen in Not auf der Sumiyoshi-Brücke, von der Westseite des Stadtteils Funairi-saiwaicho aus gesehen

Atombombenbilder Hiroshima  
6. August 1945  
Etwa 1.390 m vom Hypozentrum entfernt  
Gemalt von Yoshie Michita



### Der ganze Fluss voller aufgedunsener Leichen

Wahrscheinlich waren die Menschen auf der Flucht vor der Hitze in den Fluss gesprungen. Der ganze Fluss war voll von den aufgedunsenen Leichen Ertrunkener, die nun auf dem Wasser trieben. Immer wenn ich das Flussufer sehe, muss ich wieder an damals denken.

Atombombenbilder Hiroshima  
Etwa 1.290 m vom Hypozentrum entfernt  
Gemalt von Masahiko Nakata

## Schäden durch die Hitzestrahlung (1)

Die Glasur auf der Oberfläche dieses Ziegels kochte auf und bildete Blasen. Ziegel in diesem Zustand wurden in Hiroshima bis 600 Meter, in Nagasaki bis 800 Meter vom Hypozentrum entfernt gefunden.



**Der Atomexplosion ausgesetzter Ziegel (Nagasaki)**

Schenkung von Masatake Uchino  
Friedensmuseum Nagasaki

Die rechte Seite der Jacke verbrannte in Sekundenschnelle.



**Uniformjacke der zivilen Verteidigungseinheit (Nagasaki)**

1.400 m vom Hypozentrum entfernt  
Schenkung von Fumikatsu Kan  
Friedensmuseum Nagasaki

## Schäden durch die Hitzestrahlung (2)

In Hiroshima herrschte an der Erdoberfläche in der Nähe des Hypozentrums etwa 3 Sekunden lang eine Temperatur von 3.000 - 4.000°C. Menschen, die bis in eine Entfernung von 1.200 Meter vom Hypozentrum der Hitzestrahlung direkt ausgesetzt waren, erlitten schwerste Verbrennungen, die die Haut schwarz verkohlten und bis in die tiefen Hautschichten reichten. Auch bei Menschen, die sich in weiter als 1.200 Meter entfernten Gebieten befanden, verursachte die Hitzestrahlung Brandblasen auf der Haut.



### Die Kleidung vom Körper gerissen, die Haut hing in Fetzen herab

Am Flussufer sah ich Menschen, die aussahen, als wären sie nicht von dieser Welt. Sie sahen aus wie Gespenster - ihre Haare verwirrt, die Kleidung zerrissen, und die Haut hing ihnen in Fetzen herab. Schweigend schleppte sich eine Gruppe von Verletzten in die Außenbezirke der Stadt.

Atombombenbilder Hiroshima  
6. August 1945, etwa 10 Uhr vormittags  
4.250 m vom Hypozentrum entfernt  
Gemalt von Yoshisuke Yoshimura  
Friedensgedächtnisstätte Hiroshima

Sumiteru Taniguchi war 16 Jahre alt, als er in Nagasaki 1.800 Meter vom Hypozentrum entfernt auf der Straße von der Atombombe getroffen wurde. Er erlitt schwerste Verbrennungen auf dem gesamten Rücken. Erst im Mai 1947 konnte er endlich seine Arme und Beine wieder bewegen. Bis dahin hatte er 1 Jahr und 9 Monate lang auf dem Bauch liegend ständig auf der Grenze zwischen Leben und Tod geschwankt. Täglich, wenn die Gaze, die auf seinem Rücken festgeklebt war, mit einem Ruck abgerissen werden musste, erlitt er unglaubliche Schmerzen und bat oft, ihn doch sterben zu lassen.



### Junge mit von der Hitzestrahlung verbranntem Rücken

Nagasaki  
Schenkung von Sumiteru Taniguchi



## Schäden durch den Explosionsdruck (1) –Zerstörungen an Gebäuden–

Die Atombombe von Hiroshima explodierte in 600 Meter Höhe über diesem Gebäude. Der Druck, den der von der Explosion hervorgerufene Orkan ausübte, war enorm und betrug in einer Entfernung von 500 Meter vom Hypozentrum bis zu 19 Tonnen pro Quadratmeter.



### Ruine unter dem Hypozentrum: das Krankenhaus Shima (Hiroshima)

Das Krankenhaus Shima, das sich direkt unter dem Hypozentrum befand, besaß bis zu 1 m dicke Wände. Selbst diese konnten der Gewalt der Atombombe nicht standhalten. Lediglich das runde Fenster und die Säulen des Eingangs erinnern an das einstige Gebäude.

im November 1945  
Hypozentrum, Krankenhaus Shima  
Foto: US Army  
Friedensgedächtnisstätte Hiroshima

Das dreigeschossige Stahlbeton-Gebäude der Volksschule Shiroyama in Nagasaki lag 500 Meter vom Hypozentrum entfernt. Das Gerippe des Gebäudes stand noch für kurze Zeit nach der Explosion. Von der Druckwelle beschädigt, stürzte es jedoch wenig später vom dritten Stockwerk her zusammen.



### Volksschule Shiroyama (Nagasaki)

In dieser Schule, nur 500 m vom Hypozentrum entfernt, kamen mehr als 1.400 Schüler, 31 Lehrer und 105 zum Arbeitseinsatz mobilisierte Schüler ums Leben.

1945  
500 m vom Hypozentrum entfernt  
Foto: US Army  
Friedensmuseum Nagasaki

**Schäden durch den Explosionsdruck (2) – Auswirkungen auf die Menschen–**

Von der Druckwelle zersplittertes Glas wurde in die Luft geschleudert, bohrte sich in die Körper der Menschen und verursachte schwere Verletzungen. Viele Menschen konnten die Splitter nicht sofort herausziehen und flohen, während ihnen das Glas noch im Körper steckte.



**Fliehende Menschen mit Glassplittern überall im Körper**

Wir hörten feindliche Flugzeuge und versteckten uns im Bambusgebüsch, weil wir dachten, sie würden uns beschießen. Aus den Glaswunden am ganzen Körper strömte das Blut.

Atombombenbilder Hiroshima  
6. August 1945  
Gemalt von Tomiko Miyaji  
Friedensgedächtnisstätte Hiroshima

Der Orkan der Explosion zerstörte die Gebäude, die viele Menschen unter sich begruben. Diejenigen, die nicht rechtzeitig aus den Trümmern nicht fliehen konnten, wurden von den Flammen erfasst und verbrannten bei lebendigem Leib.



**Eine Mutter versucht, ihre in den Trümmern eingeschlossene Tochter zu befreien**

Die Mutter versucht, eine Öffnung in die Wand zu brechen, doch die Flammen kommen immer näher. Unter dem zerstörten Haus, oh weh... die Tochter lebt, doch die Mutter schafft es nicht, die Öffnung groß genug zu machen.

Atombombenbilder Hiroshima  
6. August 1945  
1.400 m vom Hypozentrum entfernt  
Gemalt von Chiyoe Kagawa  
Friedensgedächtnisstätte Hiroshima

## Schäden durch Feuersbrunst

Die von der Hitzestrahlung und der Druckwelle verursachten Schäden wurden durch die anschließend ausbrechende Feuersbrunst verschlimmert. Waren nach dem Orkan der Druckwelle Häuser etwa zur Hälfte zerstört, so brannte die Feuersbrunst sie anschließend vollkommen nieder.



**Verbrannte Stadt (Nagasaki)**

Foto: Torahiko Ogawa  
Friedensmuseum Nagasaki



**Geschmolzene Flaschen**

Diese 1,8-Liter-Flaschen für Sojasauce befanden sich zum Zeitpunkt der Explosion im Geschäft Kubota, das Misopaste, Sojasauce und ähnliches herstellte. Die Flaschen hatten offenbar in einer Holzkiste gestanden, in der sie schmolzen und dann erstarrten. Nägel der Holzkiste sind im Glas eingeschmolzen.

Hiroshima  
950 m vom Hypozentrum entfernt  
Geschäft Kubota  
Schenkung von Seiichi Kubota  
Friedensgedächtnisstätte Hiroshima



**Wassersäule**

Die Atomexplosion rief einen Feuersturm hervor, der Wirbel bildete, mit denen Wassersäulen hoch in die Luft geschleudert wurden.

Atombombenbilder Hiroshima  
6. August 1945  
1.300 m vom Hypozentrum  
Gemalt von Hiroko Fukada  
Friedensgedächtnisstätte Hiroshima

## Schäden durch die Radioaktivität –akute Symptome–

Radioaktive Strahlung drang tief in die Körper der Menschen ein und führte zu schweren Erkrankungen. Unter anderem zerstörte sie Zellen und das für die Blutbildung zuständige Knochenmark und verursachte Schäden an inneren Organen wie Lunge und Leber. Die radioaktive Strahlung innerhalb 1 Minute nach der Explosion wirkte auf die Menschen, die sich im Umkreis von 1.000 Meter vom Hypozentrum befanden, fast immer tödlich. Viele der Opfer starben innerhalb weniger Tage. Auch Menschen, die zunächst keine äußeren Verletzungen zu haben schienen, erkrankten später, und viele von ihnen starben. Darüber hinaus erkrankten auch Menschen, die nach der Explosion zu Hilfsleistungen in die Stadt kamen. Sie waren der Reststrahlung ausgesetzt, und viele von ihnen erkrankten und starben ebenso wie diejenigen, die der Explosion direkt ausgesetzt waren.

Charakteristische Symptome für akute Erkrankungen durch radioaktive Strahlung sind unter anderem der Verlust der Fähigkeit, Blutkörperchen und Zellen zu bilden, Erkrankungen der inneren Organe, Beeinträchtigung des Immunsystem und Haarausfall.



### Soldat kurz vor dem Tod

Dieser 21 Jahre alte Soldat war der Atombombe in einem Holzhaus etwa 1 km vom Hypozentrum entfernt ausgesetzt und wurde zunächst aufgrund seiner Wunden am Rücken und an der rechten Bauchseite behandelt. Etwa 2 Wochen nach der Explosion begann sein Haar auszufallen, sein Zahnfleisch blutete, Blutungen unter der Haut verursachten violette Flecken und er fieberte. Er verstarb am 3. September.

Hiroshima  
3. September 1945  
1. Lazarett der Landstreitkräfte,  
Außenstelle Ujina, Hiroshima  
Foto: Gonichi Kimura  
Friedensgedächtnisstätte Hiroshima



### Kinder verloren ihre Haare

Ein akutes Symptom war das Ausfallen des Kopfhars. Oftmals wurden solche Kinder wegen des kahlen Kopfes von ihrer Umwelt gehänselt und diskriminiert und erlitten psychische Verletzungen. Bei vielen der Kinder traten später weitere akute Symptome auf, an denen sie verstarben.

Nagasaki  
Foto: Kyushu Universitätskrankenhaus  
Friedensmuseum Nagasaki

## Spätschäden (1)

Akute Symptome traten etwa bis zum Ende des Jahres (1945) auf. Im folgenden Jahr bildeten sich auf den Narben der Brandwunden wulstförmige Wucherungen, sogenannte Keloide. 5 bis 6 Jahre nach der Atomexplosion gab es vermehrt Patienten mit Leukämie und anderen Spätschäden. Neben Keloiden zählen Katarakte (grauer Star), Leukämie, Schilddrüsen-, Brust-, Lungenkrebs und weitere Arten von Krebserkrankungen zu den häufigsten Spätschäden. Kinder, die im Mutterleib der Atombombe ausgesetzt waren, wurden mit verringertem Kopfumfang geboren (Mikrozephalie), waren geistig behindert oder hatten Entwicklungsstörungen.

Noch immer ist nicht vollkommen geklärt, welche langfristige Wirkung radioaktive Strahlung auf den menschlichen Körper hat. Und auch heute noch leiden die Atombombenopfer unter den Spätfolgen.

### Keloide

Mit Beginn des Jahres 1946 wurde beobachtet, dass sich die Haut an vermeintlich verheilten Brandwunden zusammenzog und wulstförmige Narben bildete. Diese Wulstnarben waren für die Betroffenen sowohl körperlich als auch seelisch äußerst schmerzhaft.



#### Frau mit Keloiden auf dem Rücken und an den Armen

Nur der Streifen Haut, der vom Riemen ihrer Tasche bedeckt war, blieb verschont.

Hiroshima  
13. November 1945  
Foto: US Army  
Friedensgedächtnisstätte Hiroshima



#### Mann mit Keloiden im Gesicht und am Hals

1.000 m vom Hypozentrum entfernt der Atombombe ausgesetzt

Nagasaki  
Juni 1970  
Foto: Sakae Murasato  
Gruppe Nagasaki der Japan Realist Photographers

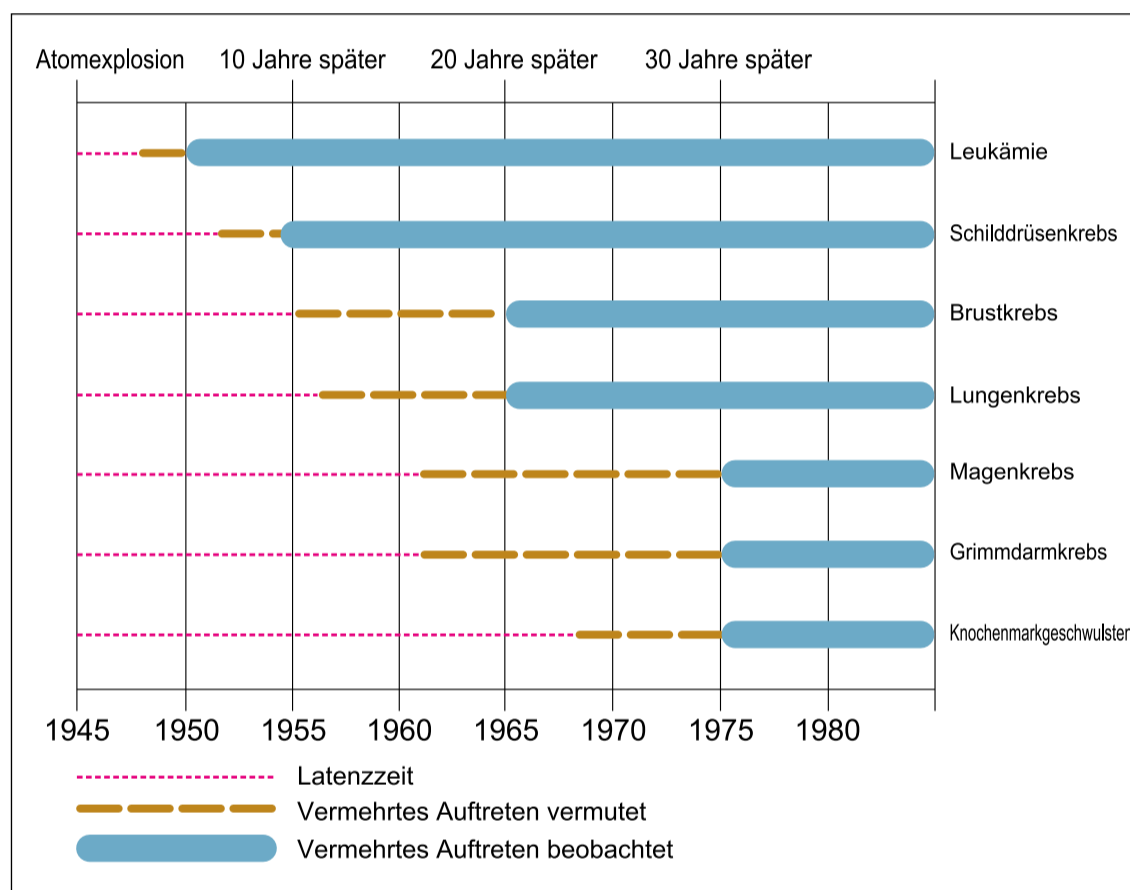
## Spätschäden (2)

### Bösartige Geschwüre (Krebs)

Die radioaktive Strahlung ist eine Ursache für die Krebserkrankungen. Zwischen der Entfernung vom Hypozentrum und der daraus resultierenden Strahlendosis und dem Auftreten von Krebs konnte ein kausaler Zusammenhang nachgewiesen werden.

Etwa 5 Jahre nach der Atomexplosion war ein vermehrtes Auftreten von Leukämie, etwa 10 Jahre danach von Schilddrüsenkrebs, etwa 20 Jahre danach von Brust- und Lungenkrebs, etwa 30 Jahre danach von Magen- und Darmkrebs sowie von Knochenmarkgeschwulsten zu beobachten.

### Zeitpunkt des Auftretens bösartiger Geschwulsten



Quelle: "Auswirkungen der radioaktiven Strahlung der Atombombe auf den menschlichen Körper", herausgegeben vom Internationalen Rat für die Gesundheitsfürsorge von Strahlenopfern Hiroshima (Hiroshima International Council for Health Care of the Radiation-exposed).



**Mann mit Hautkrebs an der rechten Hüfte**

1.200 m vom Hypozentrum entfernt der Atombombe ausgesetzt

Hiroshima

Rot-Kreuz-Krankenhaus für Atombombenopfer

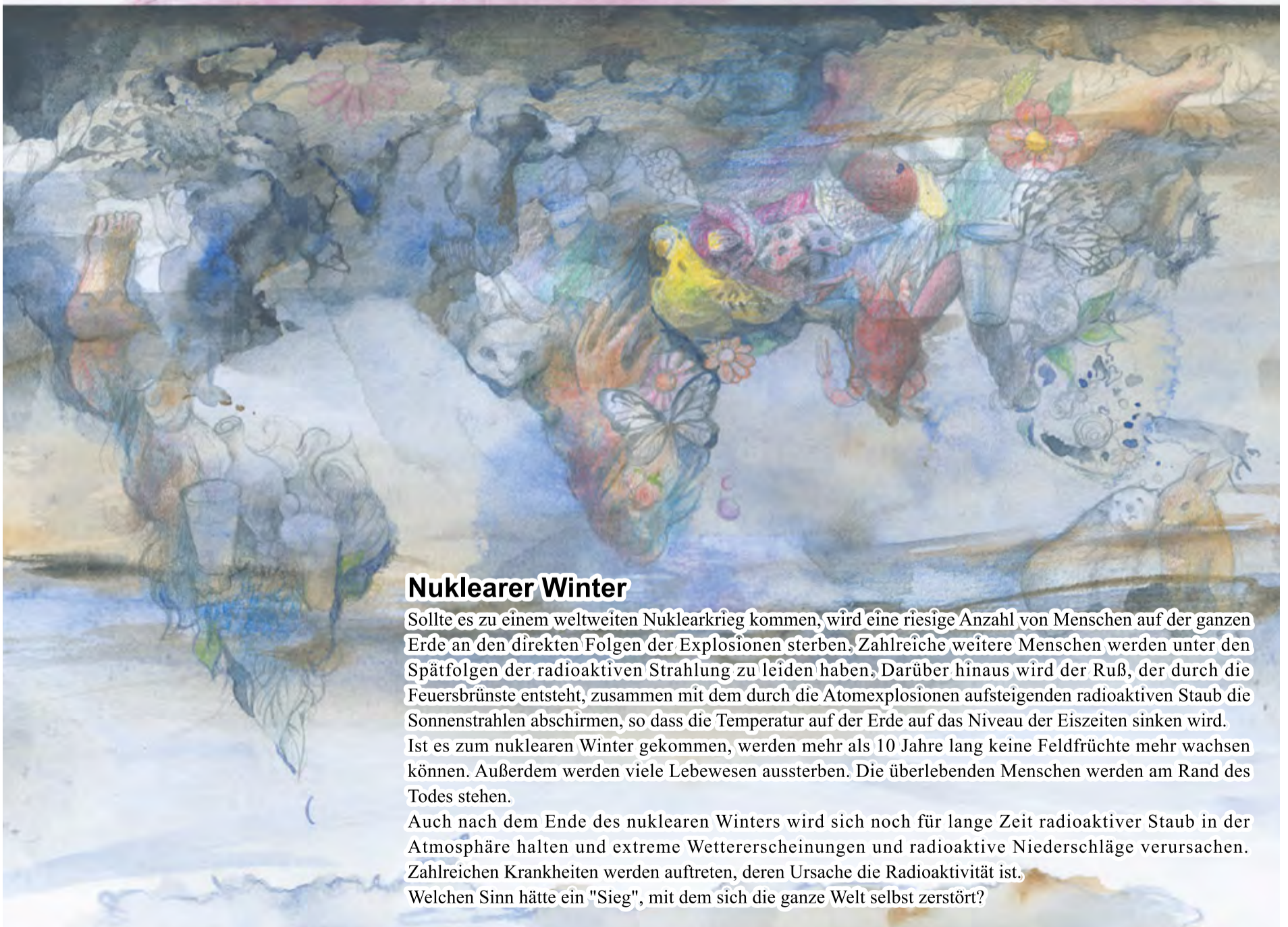


### Nukleare Dunkelheit und nukleare Hungersnot

Sollte es zu einem Nuklearkrieg zwischen Städten kommen, werden die Städte zerstört und fast alle der dort lebenden Menschen getötet. Riesige Feuersbrünste mit Hitzestürmen entstehen, die den Rauch hoch in den Himmel schleudern. Er steigt bis in die oberen Bereiche der Atmosphäre und zerstört große Teile der Ozonschicht. In der Folge gelangt stark schädliche UVB-Strahlung die Erdoberfläche. Außerdem schirmt die Rauchsicht das Sonnenlicht ab, so dass die durchschnittliche Temperatur auf der Erdoberfläche stark absinkt. Feldfrüchte können nicht mehr wachsen, und die Menschen geraten in eine Hungersnot.

## Kernwaffen sind ein "absolutes Übel"

– die ungeheuren Schäden, die Kernwaffen der Menschheit bringen –



### Nuklearer Winter

Sollte es zu einem weltweiten Nuklearkrieg kommen, wird eine riesige Anzahl von Menschen auf der ganzen Erde an den direkten Folgen der Explosionen sterben. Zahlreiche weitere Menschen werden unter den Spätfolgen der radioaktiven Strahlung zu leiden haben. Darüber hinaus wird der Ruß, der durch die Feuersbrünste entsteht, zusammen mit dem durch die Atomexplosionen aufsteigenden radioaktiven Staub die Sonnenstrahlen abschirmen, so dass die Temperatur auf der Erde auf das Niveau der Eiszeiten sinken wird. Ist es zum nuklearen Winter gekommen, werden mehr als 10 Jahre lang keine Feldfrüchte mehr wachsen können. Außerdem werden viele Lebewesen aussterben. Die überlebenden Menschen werden am Rand des Todes stehen.

Auch nach dem Ende des nuklearen Winters wird sich noch für lange Zeit radioaktiver Staub in der Atmosphäre halten und extreme Wettererscheinungen und radioaktive Niederschläge verursachen. Zahlreichen Krankheiten werden auftreten, deren Ursache die Radioaktivität ist. Welchen Sinn hätte ein "Sieg", mit dem sich die ganze Welt selbst zerstört?

# Bürgermeister für den Frieden

## [Übersicht]

Im August 1945 wurden die beiden Städte Hiroshima und Nagasaki durch zwei Atombomben in Sekundenbruchteilen in Schutt und Asche gelegt und insgesamt mehr als 210.000 Menschen verloren ihr Leben. Seit den Abwürfen sind mittlerweile mehr als 75 Jahre vergangen, und es gibt auch jetzt noch viele Überlebende (hibakusha), die unter den seelischen oder körperlichen Spätfolgen der Radioaktivität leiden. Um den innigen Wunsch der Atombomben-Überlebenden, dass „keine weiteren Menschen diese fürchterliche Erfahrung machen sollen“ in alle Welt hinauszutragen und an die jüngere Generation weiterzugeben, haben sich die Städte Hiroshima und Nagasaki zusammengeschlossen. Gemeinsam klagen sie die Inhumanität von Atomwaffen an und setzen sich weltweit für deren Abschaffung ein.

Am 24. Juni 1982 rief der damalige Bürgermeister von Hiroshima, Takeshi Araki, vor der 2. UN-Abrüstungs-sonderkonferenz in New York, dem Hauptsitz der Vereinten Nationen, dazu auf, dass sich Städte weltweit und Grenzen überschreitend zusammenschließen sollten, um sich gemeinsam für die Abschaffung von Atomwaffen einzusetzen. Im Anschluss haben die Städte Hiroshima und Nagasaki gemeinsam mit den anderen teilnehmenden Städten und Gemeinden die „Konferenz der Bürgermeister solidarischer Städte für einen weltweiten Frieden“ ins Leben gerufen, den Vorläufer der heutigen „Bürgermeister für den Frieden“. 1991 erfolgte dann die Anerkennung als NGO durch den Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC).



9. Generalversammlung (August 2017 in Nagasaki)

## [Zielsetzung]

Die Bürgermeister für den Frieden möchten durch einen engen Schulterschluss der teilnehmenden Städte und Gemeinden einen Beitrag für die Verwirklichung eines dauerhaften weltweiten Friedens auf unserem Planeten leisten. Dafür bringen sie den Wunsch der Menschen nach Abschaffung von Atomwaffen auf internationaler Bühne zum Ausdruck und setzen sich auch dafür ein, die gesamte Menschheit bedrohenden Probleme wie Hunger oder Armut zu lösen wie auch Flüchtlings-, Umwelt- oder Menschenrechtsthemen anzugehen.

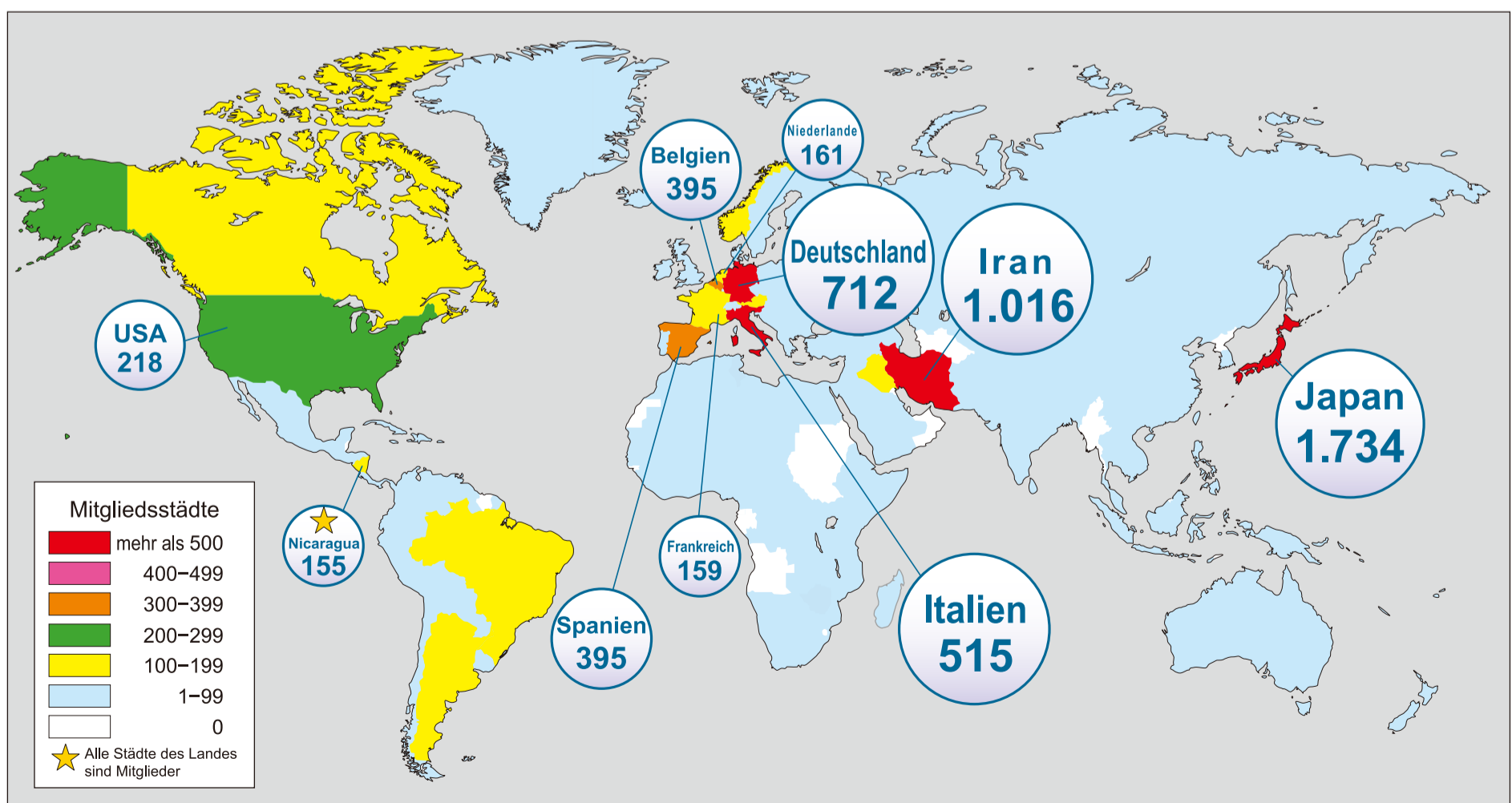
## [Mitgliedsstädte]

8.027 Städte aus 165 Ländern und Regionen (Stand 1. Mai 2021)

Ob auch Ihre Stadt oder Gemeinde Mitglied von Mayors for Peace ist, können Sie auf der folgenden URL herausfinden:  
[www.mayorsforpeace.org/english/memberscity/map.html](http://www.mayorsforpeace.org/english/memberscity/map.html)

## [Mitgliedsstädte nach Ländern]

(angegeben sind die 10 Länder mit den meisten Mitgliedsstädten sowie die jeweilige Anzahl der Städte)



(Stand 1. Mai 2021)



## Die „Vision 2020“ (Dringliche Kampagne zur Abschaffung aller Atomwaffen)

Die Bürgermeister für den Frieden haben sich vorgenommen, die Abschaffung aller Atomwaffen zu verwirklichen, solange noch Zeugen der Abwürfe am Leben sind. Aus diesem Grund wurde im Oktober 2003 der Aktionsplan „Vision 2020“ beschlossen, der das Ziel hat, Nuklearwaffen bis zu diesem Jahr abzuschaffen. Dieser Aktionsplan enthält eine Fülle an Kampagnen, mit denen sich die Mitgliedsstädte in enger Zusammenarbeit mit den Bürger\*innen und anderen NGOs weltweit für die Abschaffung von Atomwaffen engagieren können. Konkrete Projekte wurden im August 2017 bei der 9. Generalversammlung in Nagasaki im „Aktionsplan der Bürgermeister für den Frieden (2017-2020)“ beschlossen, der als ersten Schritt für einen dauerhaften, weltweiten Frieden folgende zwei Ziele vorsieht: „die Verwirklichung einer Welt ohne Atomwaffen“ und „die Schaffung von sicheren und widerstandsfähigen Städten“. Auf dieser Grundlage setzt Mayors for Peace verschiedene Projekte um.

### [Zentrale Projekte]

1. Handlungsaufforderungen an alle Regierungen und an die UN
2. Weitere Mitgliedsstädte gewinnen
3. Förderung von regionalen Aktivitäten, angeführt von den Lead Cities der jeweiligen Regionen
4. Weitergabe von Samen oder Setzlingen von Bäumen, die die Atombomben überlebt haben
5. Unterstützung des Jugend-Förderprogramms „Frieden und Austausch“
6. Unterschriftenaktionen, die die rasche Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags fordern
7. Veranstaltung der Posterausstellung der Bürgermeister für den Frieden zum Thema „Atombomben“
8. Förderung von Friedenserziehung

### Aktionsplan der Bürgermeister für den Frieden (2017-2020)



Teilnahme am Friedensmarsch der NGOs (April 2015 in New York)



Oberschüler\*innen, die an der Unterschriftenaktion teilgenommen haben, überreichen diese an Vertreter\*innen der Vereinten Nationen (April 2019 in New York)

## Bitte unterstützen Sie unser Anliegen, bis zum Jahr 2020 die Abschaffung aller Atomwaffen zu erreichen, indem Sie sich an den folgenden Aktivitäten beteiligen:

1. Rufen Sie die führenden Personen in Ihrem Land dazu auf, Hiroshima und Nagasaki zu besuchen und sich für den Atomwaffenverbotsvertrag einzusetzen.
2. Appellieren Sie an den Bürgermeister/die Bürgermeisterin Ihrer Gemeinde, um eine Posterausstellung zum Thema „Atombomben“ möglich zu machen. Und fordern Sie Bürgermeister\*innen von Städten und Gemeinden, die noch nicht beigetreten sind, dazu auf, der Organisation „Bürgermeister für den Frieden“ beizutreten.
3. Beteiligen Sie sich an Unterschriftenaktionen, die die rasche Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags fordern. Bitte appellieren Sie auch an Menschen in Ihrem persönlichen Umfeld, an der Unterschriftenaktion teilzunehmen.

Diese Unterschriften können auch auf der folgenden Seite geleistet werden: [www.ssl-z.city.hiroshima.jp/pcf/signature\\_en](http://www.ssl-z.city.hiroshima.jp/pcf/signature_en)



Unterschriftensammlung auf der Straße durch den Präsidenten und Oberschüler\*innen (Juli 2019 in Hiroshima)

Weitere Einzelheiten zu der „Vision 2020“ finden Sie hier: [www.mayorsforpeace.org/english/ecbn](http://www.mayorsforpeace.org/english/ecbn)

# Hiroshima heute

Die Umgebung des Hypozentrums heute



Kurz nach der Explosion



Friedenspark und Friedensmuseum



# Nagasaki heute

Die Umgebung des Hypozentrums heute



Kurz nach der Explosion



Blick auf den Hafen von Nagasaki

